

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Buchdrucker-Geschichte Ulm's

Haßler, Konrad Dieterich

Ulm, 1840

Bemerkungen zu dem Titelblatt und der Alphabetentafel

Bemerkungen zu dem Titelblatt und der Alphabetentafel.

1.

Die Randverzierung, welche die ganze obere und linke Seite des Titelblattes einnimmt, ist in den ältesten J. Zainer'schen Drucken mehrfach angewendet, und findet sich in dieser Form namentlich in Nr. 30.

Die Buchstaben der ersten Zeile (ULMS) sind Hohenwang'sche Initialen in der guldin Bibel, hier in $\frac{2}{3}$ des ursprünglichen Maasses nachgebildet. Diese Initialen, von denen in dem genannten Werke ein beinahe vollständiges Alphabet sich findet, gehören zu den schönsten aus jener Zeit. Auch die folgenden zwei Linien sind Schriften desselben Zeitalters. Alles Uebrige (von „beschrieben“ bis „Buchhandlung“) ist Nachbildung der unbeweglichen Holzschrift in der ulmischen *Ars moriendi*, jedoch in kleinerm Maasse.

2.

Desgleichen die Ueberschrift der Alphabetentafel. Die erste Zeile aber gibt im ursprünglichen Maasse das große Alphabet des Vokabulars, dessen kleine Buchstaben sich im Faksimile in allen Gestalten nachgebildet finden.

Die zweite und dritte Zeile geben im ursprünglichen Maasse das große und kleine Alphabet des deutschen Vegetius.

Ebenso die vierte und fünfte das große und kleine Alphabet der *Summa hostiensis*.

Die sechste bis neunte Zeile aber geben von den vier Typengattungen des Albertus Magnus die großen und kleinen Alphabete der beiden mittlern, gleichfalls im ursprünglichen Maasse.